

Gewerbeverband
Basel-Stadt



AMIE

BERUFSEINSTIEG FÜR JUNGE MÜTTER

JAHRESBERICHT 2010/2011



«JUNGE MÜTTER AUF IHREM WEG»

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Verschiedene Stellen in der Schweiz sind im Verlauf des Berichtsjahres auf AMIE aufmerksam geworden. Einerseits waren es Fachstellen die Rat suchten, andererseits Anbieter die selbst ein ähnliches Angebot für junge Mütter schaffen möchten. So ist zum Schweizerischen Arbeiterhilfswerk in Zürich ein Kontakt entstanden, welcher dazu führte, dass AMIE Zürich lanciert werden konnte und im November 2011 starten wird.

Im Frühjahr 2010 wurde AMIE von der Social Entrepreneurship Initiative SEI aufgenommen und konnte am fünftägigen Summer Camp im September in Zürich teilnehmen. SEI unterstützt junge Social Entrepreneurs in der Start-up-Phase und fördert diese mit Training und Coaching. Im Summer Camp wurde wichtiges Grundlagenwissen für die Businessplanentwicklung aufgezeigt. Erfahrene Social Entrepreneurs vermittelten den Teilnehmenden konkrete Impulse und Anregungen zur Erstellung eines Businessplans. Es blieb Zeit bis im Dezember, einen solchen Plan zu erstellen, um dann an der Jurierung teilzunehmen. AMIE schaffte es unter die ersten fünf und durfte das Projekt am «Award Anlass» präsentieren. Dadurch wurden verschiedene Stiftungen auf AMIE aufmerksam und es entstanden wertvolle Kontakte, welche AMIE bei der Realisierung seiner Visionen unterstützen.

«Die fünf Finalisten vertreten ausgezeichnet die Vielfalt von möglichen sozialen Innovationen und können für sich beanspruchen, einen Businessplan eingereicht zu haben, der hohen Qualitätsansprüchen genügt», so die Beurteilung der Jury.

Im Berichtsjahr durften wir 21 Frauen kennen lernen und ein Stück auf ihrem Weg in eine berufliche Grundbildung begleiten. Jede von ihnen hat sich ganz individuell entwickelt, Hürden überwunden und auf dem Weg in die Arbeitswelt wichtige Schritte gemacht.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit mit den jungen Müttern.

Franziska Reinhard
Projektleiterin Berufsbildung



AMIE 2010/11

Das Angebot für die 21 Frauen wurde in diesem Jahr weiter angepasst. Unter der erfahrenen Leitung vom InTeam wurden die jungen Frauen zu Peer Edukatorinnen (lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten) ausgebildet. Um mehr Sicherheit in der Erziehung zu erlangen, haben sie mit der Erziehungsberaterin Linda Altherr anstehende Fragen diskutiert und individuelle Lösungen für den Alltag gesucht. Zu diesem Modul konnten die jungen Mütter ihre Kinder mitnehmen. Damit die jungen Frauen «Fjt» wurden für die Berufswelt hat Giancarlo Januzzi von «Hau den Lukas» mit ihnen gearbeitet und sie auf ihre ganz persönlichen Stärken und Schwächen hingewiesen.

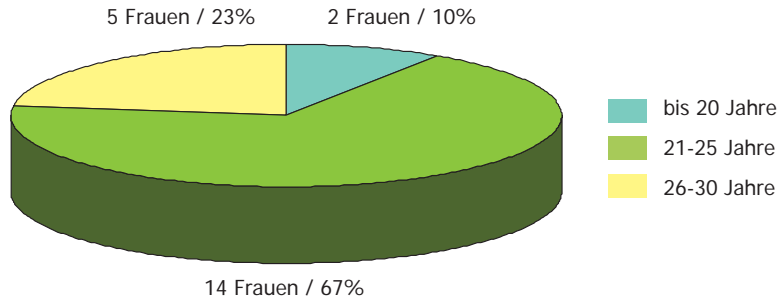
Die Teilnehmerinnen:



v.l.n.r.: Fallone Kumba | Stefanie Bürli | Sündüs Oezmenek | Kaltrina Jakupi-Ramushi | Jana Fichtner | Nadia Lo Coco Solenny Calcano | Lea Weisskopf | Ardiana Sylmetaj | Esmaidelyn Nuñez | Patricia Nebiker | Raissa Maompi | Anna Ihde Dunja Nigg | Elisabeth Linde | Lussy Jascur | Jana Vrban | Anita Jakaj

Nicht auf dem Bild: Dashmira Basha | Jasmine Bieri | Katherine Cedeno

ALTER DER TEILNEHMERINNEN



19 der 21 Frauen haben 1 Kind, 2 Teilnehmerinnen sind bereits zweifache Mutter. Die Kinder sind zwischen 2 und 7 Jahre alt.

DER EINSTIEG

Die Biografie jeder Frau spielt eine grosse Rolle in der Berufswahl. Deshalb wird beim Einstieg in das Programm grosser Wert auf das Aufarbeiten der Biografie gelegt. In Einzel- sowie in Gruppenarbeiten werden die persönlichen Stärken herausgearbeitet und im Verlauf des Jahres mehr und mehr gestärkt. Mit der erlangten Erkenntnis treten die Frauen selbstbewusster in die Arbeitswelt ein.

Die Frauen sind sich bewusst, dass sie einen grossen Effort leisten müssen, um die Herausforderung, die sich ihnen stellt, meistern zu können. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass durch die eigene Ressourcenerkennung diese Hürden leichter überwunden werden können.

BERUFSWAHL

Die Erkenntnisse aus der Biografiearbeit dienten als Grundlage für das Bewerbungsverfahren. Unter der fachkundigen Anleitung der Berufsberaterin Marianne Stohler wurden die Berufswünsche der Frauen eruiert. Dieser Prozess ist immer wieder eine grosse Herausforderung, weil der Berufswunsch nicht immer mit den Abschlusszeugnissen und den Fähigkeiten korreliert. Dann galt es andere Wege zu finden, die vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt auch zum angestrebten Ziel führen. Manche Frauen brauchten dazu fast ein halbes Jahr. Sehr hilfreich war der Besuch der Basler Berufs- und Bildungsmesse. Die AMIE-Frauen hatten so eine gute Gelegenheit, alle ihre Fragen zu ihren Berufswünschen zu stellen. Danach schrieben die Frauen intensiv Bewerbungen. Sie mussten sehr viele Absagen entgegennehmen, meist ohne Begründung, was es schwierig machte, diese anzunehmen. In dieser Zeit galt es, die Teilnehmerinnen immer wieder zu motivieren, gegebenenfalls noch andere Berufe anzuschauen und vor allem Mut zu machen. Viele der Frauen wurden durch ihre Ausdauer belohnt.

Ende Januar fand die erste Teilnehmerin eine Anschlusslösung als Fachfrau Betreuung Kinder, was alle sehr gefreut hatte und bei den Kolleginnen die Zuversicht und die Hoffnung stärkte, auch etwas zu finden. Die junge Frau konnte sogleich mit einem Praktikum beginnen und dabei wichtige Berufserfahrung sammeln.

«FJT FÜR DIE BERUFSWELT»

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Frauen zeigte sich deutlich, dass ihre Biografien und ihre über die Jahre hinweg angeeigneten Verhaltensmuster den Bewerbungsprozess erschwerten. Um jenen Frauen einen anderen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen, wurde Giancarlo Jannuzzi von «Hau den Lukas» ins Modul «Fjt für die Berufswelt» eingebunden. Mit maltherapeutischen Ansätzen leistete Giancarlo Jannuzzi in kurzer Zeit wichtige Beziehungsarbeit. So konnte er den Frauen aufzeigen, wie sie an ihren Themen arbeiten können. Einige haben dabei den Knoten gelöst und konnten somit fokussierter auf ihr Ziel hinarbeiten.



PEER-EDUKATORINNEN ZUM THEMA SEXUELLE GESUNDHEIT

Neu im Stundenplan war das Modul «Sexuelle Gesundheit». In enger Zusammenarbeit mit dem InTeam Basel-Stadt wurden die AMIE-Frauen zu Peer-Edukatoren im Bereich Sexuelle Gesundheit ausgebildet. Ziel war es, dass sie in Schulklassen die Themen HIV/Aids-Prävention, Geschlechtskrankheiten, Verhütung, Schwangerschaft und weitere Themen unterrichten.

Dem Auftrag, vor eine Schulklasse stehen zu müssen und das Erlernte weiter zu geben, standen sie zu Beginn sehr skeptisch gegenüber. Die Nervosität und Anspannung war dementsprechend gross. Die Rückmeldung der Schulklassen fiel allerdings durchwegs positiv aus. Der Peer-Unterricht wurde als sehr informativ und spannend empfunden. Die AMIE-Frauen fanden gefallen an diesen Einsätzen und waren stolz auf ihr erworbenes Können.

Dieses Modul vermittelte den jungen Frauen einerseits ein vertieftes Wissen zur Thematik, andererseits stärkte es ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Zudem lernten sie alle wichtigen Tools der Rhetorik kennen und anwenden. So wurde dieses Modul bei einigen bald zum beliebtesten Fach.

ERZIEHUNG

Im Berichtsjahr wurde das Modul Erziehung neu konzipiert und von Linda Altherr, Erziehungsberaterin von der Trikon GmbH, geleitet. Am jeweiligen Kursmorgen nahmen die jungen Mütter ihre Kinder mit. Nach einem gemeinsamen Einstieg hatten die Mütter die Gelegenheit, aktuelle Themen, welche sie in der Erziehung beschäftigten oder gar belasteten, mit Linda Altherr und den anderen Teilnehmerinnen zu besprechen. Diese Art von Unterstützung schätzten sie alle sehr. Es fiel ihnen leichter, in einem Rahmen von Personen, welche sich in einer ähnlichen Situation befinden, ihre Schwierigkeiten zu besprechen und sie fühlten sich von der Gruppe ernst genommen und verstanden.

AMIE-Teilnehmerin: «Ich möchte meinen Kindern vieles zeigen. Ich möchte, dass sie zur Schule gehen und viel lernen, damit sie einen guten Beruf erlernen können. Ich möchte ein Vorbild für sie sein.»





COACHING

Das Einzelcoaching der Frauen war phasenweise sehr intensiv. Die multiple Deprivation der Frauen war immer wieder bemerkbar und blockierte sie teilweise so sehr, dass diese persönlichen Themen vorrangig behandelt werden mussten, damit der Fokus dann wieder auf die Lehrstellenfindung gelegt werden konnte. Häufige Themen waren häusliche Gewalt, Sucht, Konflikte mit dem Kindsvater oder mit der Familie. Überforderung in der aktuellen Lebenssituation, Frustrationen, weil Ablehnung erfahren wurde, welche wiederum eine negative Wirkung auf den bereits vorhandenen Mangel an Selbstbewusstsein hatte, waren weitere Problemstellungen, die die AMIE-Frauen beschäftigten. Es ist gelungen, die Frauen aufzufangen und ihnen Perspektiven aufzuzeigen.

WEITERE MODULE IM VERLAUFE DES JAHRES

Im 2010/2011 wurden unter anderem auch die Themen Work-Life-Balance und Arbeitsrecht aus Sicht des Lernenden behandelt. Das Ziel dieser Module war es, den Frauen verschiedene Instrumente mitzugeben, die ihnen im Alltag helfen und ihnen aufzeigen, wie sie Entlastungen organisieren können.

Die Frauen lernten unter der fachkundigen Leitung von Laetitia Hardegger die wichtigsten Regeln der Gesprächsführung kennen. Weiter lernten sie, wie sie sich optimal auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten. Die Frauen erlangten dadurch Sicherheit und konnten so, vor dem ersten Kontakt mit dem möglichen Arbeitgeber, Ängste abbauen.

Zentral war weiter das Auffrischen und Ausbauen des Basiswissens. Die Frauen haben in Deutsch und Mathematik unter der erfahrenen Leitung von Alfred Fretz verschiedene Tests geschrieben. Dadurch erhielten sie Standortbestimmungen und konnten an ihren Defiziten arbeiten.

«RUNDER TISCH» IM CONNECT CAFÉ

Im Bewerbungsverfahren wird immer wieder klar, dass die Einstiegs-Hürde in die Berufswelt für die jungen Mütter sehr hoch ist. Um Leute aus der Wirtschaft für diese Thematik zu sensibilisieren und den AMIE-Frauen bewusst zu machen, was in der Arbeitswelt von ihnen erwartet wird, wurde mit Hilfe von infoklick.ch ein «runder Tisch» organisiert. Die Frauen beider Seiten nutzten diese Gelegenheit ihre Fragen, Vorurteile, Ängste und die effektive Situation zu besprechen. Beim anschliessenden «Apéro riche» fand in entspannter Atmosphäre ein angeregter Austausch statt.

PROJEKT KULINARIUM

Ein Projekt, das dieses Jahr im AMIE Premiere feierte, war das Kulinarium. Mit dem Projekt Kulinarium stellten sich die Teilnehmerinnen der Herausforderung, ein Projekt von A-Z selbst zu planen, zu realisieren und die Verantwortung dafür zu übernehmen. In Dreiergruppen kochten die AMIE-Frauen für die Mitarbeiter des Gewerbeverbandes Basel-Stadt jeweils ein zweigängiges Mittagsmenü. Gekocht wurden Gerichte aus der thailändischen, europäischen und dominikanischen Küche. An schön gedeckten Tischen bewirteten die jungen Frauen die Gäste. Die Resonanz war sehr positiv. Die Frauen haben diese Herausforderung hervorragend bewältigt und sich dabei selbst übertroffen.



WEIHNACHTSFEIER

Das Jahr neigte sich sehr schnell dem Ende zu. Die jungen Mütter wünschten sich, gemeinsam mit den Kindern «Grätimänner» zu backen und anschliessend zu frühstücken. Es war ein gemütlicher Morgen. Der Höhepunkt waren unbestritten die Geschenke von den Rotariern Sonja Kaiser und Heiner Birrer von Grauwiler Fleisch. Die Frauen haben sich sehr gefreut über die grosszügigen Gaben, bestehend aus Fleisch, Kosmetika und einem Pro Innerstadt Bon! Mit diesem Bon konnten sie sich und den Kindern einen Weihnachtswunsch erfüllen.

LIONS-ROCK BASEL RIVIERA CHARITY-NIGHT

AMIE durfte sich beim Lions Club Riviera vorstellen. Mit Interesse wurde die Präsentation verfolgt und in der Folge diskutiert. Die Mitglieder entschlossen sich, AMIE von Seiten des Clubs zu unterstützen. Der Vorstand organisierte die Lions-Rock Charity-Night zugunsten von AMIE. Es war ein gelungener Abend in der Schleiferei. Wir möchten hier nochmals die Gelegenheit nutzen und uns ganz herzlich für diese Initiative und die wertvolle finanzielle Unterstützung bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut!

AMIE-Teilnehmerin: «Mein grösster Traum ist es frei zu sein, ohne ein Amt oder eine Person zu leben, von der ich abhängig bin, mein eigenes Geld zu verdienen und uns einfach kaufen zu können, was uns gefällt.»





BILANZ 2010/11

ANSCHLUSSLÖSUNGEN

In diesem Jahr fanden 13 Teilnehmerinnen eine Anschlusslösung:

- 2 Fachfrauen Betreuung Kinder
- 1 Fachfrau Betreuung Behinderte
- 1 Coiffeuse
- 1 Pflegeassistentin
- 1 Korbflechterin
- 2 Büroassistentinnen
- 1 Nachholbildung KV B Profil
- 2 SRK-Kurse
- 1 HWS Basel-Stadt
- 1 10. Schuljahr

ABBRUCH

Sechs Frauen haben den Kurs nicht abgeschlossen. Dies geschah aus psychischen Gründen, Suchtproblematik oder aus Überforderung. Die Gesamtstruktur zu ändern, sich von ihrem Kind zu lösen und sich auf den Berufseinstieg zu konzentrieren, war für einzelne eine – in dem Moment – unüberwindbare Hürde.

LEHRABSCHLUSS 2011

Die Philosophie von AMIE ist es, die jungen Mütter auf dem Weg in eine unabhängige Zukunft zu unterstützen. Die Vorbereitung auf die Lehrzeit ist dabei enorm wichtig, denn für eine Frau ist es eine sehr grosse Herausforderung, als junge, alleinerziehende Mutter eine Lehre in einem 100-Prozent-Pensum zu absolvieren. Wenn nach Abschluss des Kurses und aufgrund der erlangten Fähigkeiten eine Lehrstelle gefunden wird und daraus ein erfolgreicher Lehrabschluss resultiert, ist das Ziel von AMIE erreicht. Danach stehen die jungen Mütter auf eigenen Füßen und gestalten ihr Leben mit eigenen Mitteln. Dass dieses Jahr vier AMIE-Frauen aus den ersten Kursen ihre Lehrabschlussprüfung bestanden haben, zeigt, dass sich die Investition gelohnt hat. Eine Ablösung von der Sozialhilfe ist nun gewährleistet, beziehungsweise hat bereits während der Lehre stattgefunden.

Wir freuen uns besonders, dass eine der Frauen, Daniela Dubach, ihre Lehrabschlussprüfungen mit der Note 5,3 sogar im Rang abgeschlossen hat, was eine wirklich grossartige Leistung ist. Allen Rollen gerecht zu werden und dann auch noch genügend Zeit zu finden, um zu lernen, erfordert viel Disziplin und Durchhaltewillen. Genauso erfreulich ist deshalb auch die Leistung der anderen drei Frauen, die in den Berufen Fachfrau Betreuung Kinder, Büroassistentin und Pflegeassistentin dieses Jahr ihren Lehrabschluss feiern konnten.

Weitere Frauen aus den ersten Kursen, welche nach Abschluss des Kursjahres eine Anschlusslösung fanden, wurden während der Lehrzeit weiter begleitet. In komplexen Situationen wurden Gespräche mit dem Lehrbetrieb geführt, um die Situation zu entspannen, sodass der weitere Verlauf gewährleistet werden konnte. Lehrbetriebe wie auch AMIE-Frauen haben diese Unterstützung in diesem Jahr mehrmals in Anspruch genommen.



DANKSAGUNG

Ein grosses Dankeschön geht an alle Kursleiterinnen und Kursleiter, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützten. Dies waren:

LINDA ALTHERR | Erziehungsberaterin

ELISABETH BAMMATTER-Z'GRAGGEN | Sexualpädagogin

MARCO DALCHER und das ganze InTeam | Sozialpädagoge

ALFRED FRETZ | Deutsch- und Mathelehrer

LAETITIA HARDEGGER | Kommunikationsfachfrau

GIAN CARLO JANUZZI | Maltherapeut

CECILE NOTTER | Sozialarbeiterin

MARIANNE STOHLER | Berufsberaterin

Ohne ihre bemerkenswerte, motivierte und engagierte Arbeit wäre dieses Jahr nicht so erfolgreich verlaufen. Der intensive Beziehungsaufbau war eine wichtige Basis für die AMIE-Frauen, um ihre Ressourcen sichtbar zu machen und zu aktivieren.

Ein grosser Dank geht auch an den **BASLER FRAUENVEREIN**. Zu wissen, dass ihre Kinder professionell betreut werden, ist für die Frauen eine grosse Entlastung. So haben sie die Möglichkeit, sich ganz auf ihre Ziele bezüglich Lehrstellensuche zu konzentrieren. Dank der unbürokratischen und spontanen Art, Kinder platzieren zu können, kann das Projekt überhaupt durchgeführt werden. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit schätzen wir sehr.

Wir sind sehr froh, an den Stellen **ARBEITS-INTEGRATIONSZENTRUM** und **SOZIALHILFE BASEL-STADT** engagierte und kompetente Ansprechpersonen zu haben. Wir möchten uns in diesem Rahmen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Ein herzliches Dankeschön geht auch in diesem Jahr an **SONJA KAISER** und **HEINER BIRRER** (Grauwiler Fleisch) von den Rotariern. Sie haben den AMIE-Frauen mit dem Weihnachtsgeschenk eine grosse Freude bereitet. Vielen herzlichen Dank!

AMIE-Teilnehmerin: «Meine Eltern haben mir vieles beigebracht und gelehrt, jedoch habe ich mir vieles nicht zu Herzen genommen. Als ich selber Mutter wurde, wurde mir vieles klar. Ich hätte auf meine Eltern hören und ihre Ratschläge befolgen sollen, denn sie wollten immer nur das Beste für mich.»





AUSBLICK

Dank der Mitwirkung am Summer Camp in Zürich und der unterschiedlichen Anfragen von anderen Anbietern und Fachstellen ist ein Stein ins Rollen gekommen. Stiftungen haben zugesagt, dass sie uns in unserem Vorhaben unterstützen werden. Die folgenden Schwerpunkte stehen im Moment bei der Realisierung im Vordergrund.

1. AMIE hat mit der Initialisierung und Umsetzung eines Angebots für junge Mütter Pionierarbeit geleistet. Dieses Wissen und die Erfahrungen sollen mittels einer externen Evaluation strukturiert, ausgewertet und in Leitsätze und Leitlinien festgehalten werden. Diese können als Basis dienen für eine Weiterverbreitung in die ganze Schweiz. Besonders freut uns, dass AMIE Zürich lanciert wurde und im November 2011 mit dem ersten Kurs startet. Kantonale Vertreterinnen von Bern haben AMIE besucht und ein ihren Bedürfnissen angepasstes Angebot entwickelt, welches diesen Sommer starten wird.
2. AMIE verfügt über ein Kompetenzzentrum, welches der Zielgruppe zu einer verstärkten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verhelfen soll. Weiter gilt es als Anlaufstelle für Kantone und Sozialhilfebehörden, Fachstellen und andere interessierte Kreise in der ganzen Schweiz, die sich mit Themen rund um die Mutterschaft und den Berufseinstieg auseinander setzen. In diesem Rahmen organisieren wir am 2. November 2011 die Fachtagung: «Junge Mutter sucht Arbeit» in Basel.

An der Sozialkonferenz in Winterthur vom Juni 2011 konnte sich AMIE präsentieren. Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv und anerkennend. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und motiviert uns, an unseren Ideen weiter zu arbeiten.

KONTAKT

AMIE

Frau Franziska Reinhard
Elisabethenstrasse 23 | Postfach 332
4010 Basel

061 227 50 97
f.reinhard@gewerbe-basel.ch
www.amie-basel.ch

IMPRESSUM

Redaktion | Nadine Margelist | Tisha Philip | Franziska Reinhard, AMIE
Gestaltung | Claudia Uebelmann, Gewerbeverband Basel-Stadt, Kompetenzzentrum E-Business
Fotos | Daniel Infanger

